



Sämliche Zeitangaben in MEZ (Mitteleuropäische Zeit) Mdl der DDR am 29. 8. 51 VIII-K2-O-2 S1 Nr. 2/4

Täglicher Wetterbericht

des
Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes
der
Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: **Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig**
Leipzig O 27, Leninstraße 169, Fernruf 81875, 81814.
Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.
Monatsgebühr: DM 4,- (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).
Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig	15. Jahrgang	Dienstag, den 25. April 1961	Nummer: 115
			Beilage Nr.: ---

WITTERUNGSBERICHT FÜR DAS GEBIET DER DDR (2. Aprildekade 1961)

Die zweite Aprildekade war merklich zu warm und mit Ausnahme des Nordwestens und Südostens zu nass.

Unter Hochdruckeinfluß blieb es bis zum 13. niederschlagsfrei. Die Tageshöchsttemperaturen erreichten bei Zufuhr sehr milder Luft am 13. und 14. sommerliche Werte. Ab 14. gewannen von Westen her in stärkerem Maße Störungen Einfluß auf unser Wetter und leiteten mit verbreiteten Gewittern einen Abschnitt unbeständiger und kühlerer Witterung ein, der bis zum 17. verbreitete und vor allem am 15. im Mittelgebirgsraum langanhaltende ergiebige Niederschläge brachte, die örtlich zu Hochwasser führten. Ab 18. machte sich im Norden wieder Hochdruckeinfluß geltend, während im Süden bei überwiegend starker Bewölkung auch weiterhin schauerartige, teils von Gewittern begleitete und gebietsweise ergiebige Niederschläge fielen.

Die Tagesmittel der Lufttemperatur stiegen von 9 bis 12 Grad zu Dekadenbeginn (2 bis 3 Grad zu warm) auf 14 bis 16 Grad (7 bis 8 Grad zu warm) am 14. an. Daran anschließend sanken sie bis zum 16. auf 9 bis 11 Grad ab (0 bis 3 Grad zu warm). Während sie im Norden weiter zurückgingen auf Werte von 8 Grad am Dekadende (0 bis 1 Grad zu warm), stiegen sie in den mittleren und südlichen Gebieten am 17. auf 12 bis 13 Grad an (4 Grad zu warm) und sanken dann allmählich auf 11 Grad am 20. ab (2 bis 3 Grad zu warm). Die Dekadenhöchsttemperatur stellte sich vorwiegend am 14. ein mit 21 bis 25 Grad im Tiefland, im Osten entlang der Oder mit 25 bis 26,5 Grad und ging im Mittelgebirge auf 16 bis 19 Grad in den Gipfellen zurück (Brocken 12,9 Grad). Die Dekadentiefsttemperatur wurde am 11., im Osten auch am 12., im Erzgebirge an den letzten Tagen der Dekade beobachtet. Sie betrug 0 bis 4 Grad, örtlich auch etwas darüber und ging in Mecklenburg gebietsweise auf 0 bis -2 Grad zurück. Das Dekadenmittel der Lufttemperatur bewegte sich in Mecklenburg zwischen 9,5 und 10,5 Grad und stieg im Binnentief-

land und Mittelgebirgsvorland auf 11,5 bis 12 Grad an. Im Mittelgebirge erreichte es 6 bis 9 Grad in den Kammlagen. Das entspricht einer positiven Abweichung vom vieljährigen Durchschnitt von 2 bis 4 Grad im Tiefland, von 4 bis 5 Grad im Mittelgebirgsvorland einschließlich Harz und Thüringer Wald und von 5 bis 6 Grad im Erzgebirge und Lausitzer Bergland. Das Dekadenmittel der relativen Luftfeuchtigkeit lag im Nordosten sowie westlich der oberen und mittleren Elbe zwischen 75 und 80%, stieg im Harz, Thüringer Wald und westlichen Erzgebirge auf 80 bis 85% an und betrug im übrigen Gebiet der DDR 70 bis 75%. Der mittlere Bedeckungsgrad schwankte zwischen 5 und 6,5 Zehnteln, stieg westlich der weißen Elster, unteren Saale und mittleren Elbe auf 6,5 bis 7 Zehntel an und erreichte im Harz sowie gebietsweise in Westthüringen und im Thüringer Wald 7 bis 8 Zehntel (Brocken 9 Zehntel). Die Dekadensumme der Sonnenscheindauer belief sich östlich der Elbe auf 65 bis 90 Stunden und ging nach Südwesten auf 40 bis 50 Stunden in Thüringen, im Harz und westlichen Erzgebirge zurück. Tags mit merklichem Niederschlag (7 Uhr bis 7 Uhr mindestens 1,0 mm) wurden 1 bis 3, im Bergland örtlich 4 gezählt. Die Dekadensumme des Niederschlags war sehr unterschiedlich. Sie betrug im größten Teil des Gebietes östlich der Elbe 1 bis 10 mm, sonst 10 bis 25 mm, stellenweise 25 bis 50 mm. Westlich der Elbe wurden im Bereich der Mittelgebirge meist 30 bis 50 mm und vereinzelt 50 bis 70 mm erreicht. Außerhalb der Mittelgebirge wurden hauptsächlich 10 bis 30 mm und nur an wenigen Stellen unter 10 mm gemessen. Das ergibt östlich der Elbe vorzugsweise 2 bis 25%, in den stärker überregneten Gebieten 20 bis 60%, stellenweise 60 bis 110%, westlich der Elbe im Mittelgebirgsbereich verbreitet 70 bis 100%, strichweise 100 bis 160%, sonst 15 bis 70% der normalen Aprilsumme. (Schluß folgt).